



Fragen zu Perlen?

Cris Gloor wird Sie gerne beraten. Neben unserem Perlen-Sortiment sind Sie für Gutachten, Schätzungen für Versicherungen, Neuaufziehen, Änderungen usw. bei meiner Frau an der richtigen Adresse.



Ihr Goldschmied **R. Th. Gloor**
Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 044 341 65 70

AsiaBudo Center

Limmattalstrasse 170 · Zürich-Höngg

Karate · Kung Fu für Kinder
Karate · Kung Fu für Erwachsene
Tai Chi Chuan · Qi Gong
Kickboxing · Krav Maga



Info-Telefon 044 954 09 42

Atemwegs-**Höngg** Apotheke

Apotheke Höngg
Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 044 341 71 16



Spangen



Dr. Christoph Schweizer
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie

Limmattalstrasse 123, 8049 Zürich
Telefon 044 341 53 11

www.smilemaker.ch

Altgold

Wir Fachleute kaufen
Ihr Altgold und
auch Ihre Golduhr



Uhren und Goldschmiede
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon und Fax 044 341 54 50
www.brianschmuck.ch

HÖNGG AKTUELL

@ktivi@-Spielnachmittag

Donnerstag, 8. April, 14 Uhr, Spielnachmittag mit Lotto für alle Spielfreudigen. Pfarreizentrum Heilig Geist.

Evergreens im «Riedhof»

Donnerstag, 8. April, 16.30 bis 17.30 Uhr, Claudio De Bartolo singt Evergreens. Festsaal, Alterswohnheim Riedhof.

Jazz im «Grünwald»

Donnerstag, 8. April, 20 Uhr, Jazz Happening mit verschiedenen Gästen, Ambiente wie in New Orleans, Eintritt frei, Kollekte. Restaurant Grünwald, Regensdorferstrasse 237.

Kontrastprogramm

Freitag, 9. April, 16.30 Uhr, «Die Dolomiten im Kontrast Sommer/Winter», Dia-Vortrag mit Jörg Schuler. Tertianum Im Brühl, Kappenbühlweg 11.

Gospel und Kirchgemeindeversammlung

Sonntag, 11. April, 10 Uhr, die gospelsingers.ch bereichern den Gottesdienst. Ab 11 Uhr Kirchgemeindeversammlung. Pfarrei Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Treffpunkt Science City

Sonntag, 11. April, 11 bis 16 Uhr, «Energie, die aus der Erde kommt: Welche Chancen und Risiken birgt die Geothermie?» Diverse Kurzvorlesungen und Führungen, auch für Kinder. Science City, ETH Hönggerberg.

INHALT

Meisen und andere Vögel	3
«Zwänzgerlen» in Höngg	3
SV Höngg verliert unglücklich	3
Buntes Treiben in «Lila Villa»	5
Neues aus dem Ortsmuseum	5
Waldputztag	8
Melody Singers in der Hauserstiftung	8
Reingefallen? April-April!	8

8-20 Uhr TV-Reparaturen

immer **044 272 14 14**
aktuell **TV GRUNDIG**
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Musikverein Zürich-Höngg auf der «Panamericana»

Für einmal lag Amerika nur einen Steinwurf vom Meierhofplatz entfernt. Am Jahreskonzert vom 27. März nahm der Musikverein Zürich-Höngg seine Zuhörer auf eine abwechslungsreiche, musikalische Reise quer über den gesamten amerikanischen Kontinent mit.

Bereits im Entrée des reformierten Kirchgemeindehauses nährten die Klänge des Latin-Trios Los Ramos das Fernweh der zahlreichen Konzertbesucher. Und das war dann auch Programm an diesem Abend. Mit dem Eröffnungstück «Marche Americana» von Søren Hyldgaard schickte sich das stattliche Musikkorps unter der bewährten Leitung von Bernhard Meier an, den weiten Weg von Nord nach Südamerika unter die Füsse zu nehmen. Als Reiseleiter fungierten dabei Corina Binz und Peter Locher mit ihrer informativ-unterhaltenden Moderation. Die stimmige Interpretation der «Overture on an Early American Folk Hymn» von Claude T. Smith entführte das Publikum definitiv in die nordamerikanischen Weiten der Prärie.

In Los Angeles angekommen, ertönte als kleine Reminiszenz an Hollywood der Soundtrack von John Barry zum Kevin-Costner-Western «Dances with Wolves». Wuchtige Waldhornklänge setzten dieser abwechslungsreichen «Concert Suite» die Krone auf. Mit «El Camino Real – a latin fantasy» von Alfred Reed setzte die «Hönggermusik» danach zum fulminanten Schlusspunkt vor der grossen Pause an. Der «Königs-



Die Musikerinnen und Musiker des Musikvereins Zürich-Höngg nehmen den Applaus des begeisterten Publikums entgegen. (zvg)

weg» zwischen den spanisch-amerikanischen Missionsstationen im Westen der USA zeigte sich von seiner feurig-tänzerischen, aber auch melancholisch-verträumten Seite. Die wirklich gelungene Darbietung dieses technisch und musikalisch äusserst anspruchsvollen Werkes quittierte das Publikum mit dem verdienten tosenden Applaus.

Latin-Feuerwerk

Gestärkt und hoffentlich um einige Tombola-Treffer reicher, machte man sich wieder gemeinsam auf den Weg. Die Filmmusik von Chuck Mangione zu «Children of Sanchez», mit Angi Spörri und Sabrina Pacozzi als virtuosen Solistinnen, zeigte es unmissverständlich an – bereits war nun Mexico City erreicht. Bei die-

sen stampfenden Bässen konnte im Publikum kaum jemand mehr ruhig sitzen. Nach «Malagueña», dem bekannten lateinamerikanischen Lied des «kubanischen Gershwins» Ernesto Lecuona, zündete der Musikverein Zürich-Höngg ein Latin-Feuerwerk: Südamerikanische Rhythmen, Klarinetist Paul Schönholzer alias «Mister Bossa Nova» und die spiel- freudige Perkussions-Gruppe liessen die Temperaturen im Saal merklich ansteigen. Und leidenschaftlich ging es in Buenos Aires weiter: Im «Tango Argentino» erweckten die Höngger Musiker gleichsam einen «traurigen Gedanken zum Tanzen».

Das Ziel der Reise war viel zu früh erreicht. Der Samba-Klassiker «El Cumbanchero» von Rafael Hernandez, mit Soli der beiden Flötistinnen Flurina Stöckli und Manue-

la Pacozzi, bildete den temperamentvollen, offiziellen Konzertabschluss. Es sollte jedoch erwartungsgemäss nicht der letzte Programmpunkt bleiben. Das begeisterte Publikum forderte eine Zugabe – und Bernhard Meier und seine Musikantinnen und Musikanten erhörten diese Bitte gerne und bedankten sich «artig» im Chor. Mit dem Cha-Cha-Cha «Patricia» von Perez Prado verabschiedeten sie sich von ihren Reisegästen. Ein gelungenes Jahreskonzert ging damit zu Ende. Viele der Panamericana-Fahrer liessen es sich jedoch nicht nehmen, ihren Durst an der Musibar noch stilgerecht mit einem südamerikanischen Drink zu löschen. Na dann, ¡Salud! und ¡Chinchín!

Eingesandter Artikel
von Gabriel Diezi

Wettbewerbe beleben den Markt, heisst es

Aber nur, wenn sie auch stattfinden. Diese Woche fand leider kein Wettbewerb den Weg in den «Höngger». Deshalb hier der Aufruf an alle möglichen Interessenten.

Die Verlosungen auf der Titelseite oder auf der letzten Seite des

«Hönggers» werden sehr gut beachtet und von der Höngger Bevölkerung rege genutzt. Um den «Höngger» noch quartierbezogener zu gestalten, möchten die Verantwortlichen die Verlosungen zu einem möglichst grossen Teil mit attraktiven Produkten und Dienstleistungen von Höngger Geschäften weiterführen,

damit diese ihre Angebote an prominenter Stelle vorstellen können.

Seit gut einem Jahr wird die Verlosung der Wettbewerbspreise jeweils auf Video aufgezeichnet und ist bereits am Mittwoch unter www.hoengger.ch abrufbar – ein zusätzlicher Werbeeffekt für Ihre Produkte oder Dienstleistungen.

Wer möchte profitieren?

Wer attraktive Preise, ob in Form eines Gutscheins oder eines Produkts, im Gesamtwert von mindestens 250 Franken zu vergeben hat, melde sich auf der Redaktion bei Fredy Haffner, Tel. 044 340 17 05, oder auch via E-Mail unter redaktion@hoengger.ch, er berät Sie gerne.



Kontaktlinsen
Für mehr Freiheit beim Sport

Augenoptik Götti

Brillen + Kontaktlinsen

Jürg Götti

Master of Science in Clinical Optometry
Kinder- und Sportoptometrist

Limmattalstr. 204, 8049 Zürich-Höngg, Tel. 044 341 20 10

Jeder Mensch hat ein ganz individuelles Augenprofil, daher gibt es nicht die Kontaktlinse für alle, jede Anpassung bedarf einer genauen Abklärung.

Lassen Sie deshalb nur Profis an Ihre Augen, sie werden es Ihnen danken.

LIEGEN- SCHAFTEN- MARKT

Wir vermieten und verwalten



Heinrich Matths Immobilien AG
Winzerstrasse 5, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matths-immobilien.ch

Als rasch entschlossene Selbstkäufer suchen wir für den Bau von Mehrfamilienhäusern **ERSCHLOSSENES BAULAND ODER ABRUCHLIEGENSCHAFT** in Zürich-Höngg und Umgebung.

IMMOBAU AG
Limmattalstrasse 177
8049 Zürich-Höngg
www.immobau.ch
info@immobau.ch
Tel. 044 344 41 41

Zu vermieten per 1. Mai oder später an älteres Ehepaar, NR in kleinem Mehrfamilienhaus, Limmattalstrasse, Nähe Wartau

4-Zimmer-Wohnung

zirka 82 m², mit Balkon.
Im Wohnbereich Laminatböden.
Fr. 2290.– mtl. inkl. NK.
Aussen-Abstellplatz Fr. 80.–
Telefon 044 341 84 42 (abends)

Umzüge

Reinigung und Lager
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 26 Jahren

Fr. 90.–/Std.
2 Männer+Wagen **079 678 22 71**

Räume Hole Kaufe

Wohnungen, Keller usw.
Flohmarktsachen ab
Antiquitäten
Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Frühlings- und Fensterputz



Jürg Hauser • Hausservice
8049 Zürich-Höngg
Telefon 079 405 08 90

Alleinstehende Männer:

Frau wäscht und bügelt Ihre Hemden inkl. Abhol- und Bring-Service.
3 Hemden 15.00 Franken
5 Hemden 22.50 Franken
10 Hemden 40.00 Franken
Telefon 079 423 26 09

Josef Kéri Zahnprothetiker

**Neuanfertigungen
und Reparaturen**
Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
Telefonische Anmeldung
044 341 37 97

GRATULATIONEN

Wahres Glück wird nicht geringer,
wenn man es den anderen freigiebig
zuteil werden lässt.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zum Geburtstag. Wir wünschen Ihnen alles Liebe und Gute. Beste Gesundheit und Wohlergehen mögen Ihnen im neuen Lebensjahr beschieden sein.

11. April
Eira Lüthi,
Konrad-Ilg-Strasse 29 80 Jahre

13. April
Luise Schlatter, bei Achermann,
Winzerstrasse 17 90 Jahre

15. April
Verena Straub,
Kürbergstrasse 51 80 Jahre

Adolf Weidmann,
Bäulistrasse 53 80 Jahre

Kurt Widmer,
Konrad-Ilg-Strasse 5 85 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden.

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Imbisbühlstrasse 159, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

Fusspflege

Sigrun Hangartner

Wohlbefinden mit gepflegten Füssen

Pédicure-Fusspflege
Fussreflexzonen-Massage
Jacob Burckhardt-Strasse 10
8049 Zürich, Tel. **044 341 98 38**

Schweizerin hat

freie Kapazität

Wohnungsreinigung, bügeln, Treppenhausreinigung, Hilfe im Haushalt, auch pflegerische Hilfe, Fussreflexzonenmassage, Körpermassage, Pedicure und Manicure, auch mit dem Hund Gassi gehen.
Telefon 044 341 52 86



**Totalliquidation,
alles muss weg
bis 60 % Rabatt.**

Orientwelt

Limmattalstrasse 206
Beim Meierhofplatz
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 364 24 22

Höngger Senioren- Wandergruppe 60 plus

Die Tageswanderung vom Mittwoch, 14. April, führt ins Luzerner Hinterland von Beromünster zur Kapelle St. Wendel, Waldhaus, Herlisberg nach Schwarzenbach. Aufstieg und Abstieg 100 beziehungsweise 50 Meter. Kurzer, steiler Aufstieg. Wanderzeit drei Stunden, gutes Schuhwerk und Wanderstöcke sind empfohlen.

Die Gruppe besteigt um 7.38 Uhr den Schnellzug nach Lenzburg, wo zügig in den Thurbo nach Beinwil umgestiegen wird. Da wartet das Postauto nach Beromünster. Im Restaurant Hirschen gibt's den Startkaffee. Anschliessend besichtigt die Gruppe die Chorherrenstiftanlage in der berühmten Rokoko-Kirche St. Michael.

Nach dem kulturellen Teil beginnt die Wanderung entlang der Wyna. Schon bald steigt der Weg ein kurzes Stück durch den Wald an, weiter geht es über offenes Gelände zur St.-Wendel-Kapelle. Auf dem Weg nach Herlisberg bietet sich immer wieder Aussicht auf den Hallwiler- und Baldeggersee. Nach der Rast mit feinem Mittagessen im Restaurant Herlisberg geht es weiter nach Schwarzenbach auf breitem, ebenem Weg mit schöner Aussicht.

Mit dem Postauto 16.04 Uhr ab Löwen Schwarzenbach geht es auf der gleichen Strecke wie am Morgen zurück nach Zürich HB, Ankunft 17.22 Uhr.

Besammlung: 7.15 Uhr beim Gruppentreff Zürich HB; Billette: Kollektivbillett mit Halbtax 34 Franken, inklusive Organisationsbeitrag von fünf Franken, GA-Inhaber bezahlen diesen separat. Anmeldung: obligatorisch, auch für GA-Inhaber, Montag, 12. April, 20 bis 21 Uhr, oder Dienstag, 13. April, 8 bis 9 Uhr, bei Rosmarie Möckli, Telefonnummer 044 341 42 04, oder Werner Castelberg, Telefon 044 341 36 89.

Kaufe jede Münzensammlung!!!

Silbergeld, Silbermünzen, Goldmünzen usw. und Goldschmuck, Golduhren und Altgold. Zahle bar. Tel. 052 343 53 31, H. Struchen

Coiffure da Pino

Ecke Wartauweg/Limmattalstrasse 252
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 341 16 16/079 352 39 53
pino@dapino.ch

Persönliche Beratung
mit Voranmeldung

Ein **Schmuckstück**
mache ich aus Ihrem

antiken Möbel

- Restaurationen
- Reparaturen

Eine Anfrage lohnt sich!

Chris Beyer, Schreiner
Telefon **044 341 25 55**

BAUPROJEKTE

(§314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus 4, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 11 11, Fax 044 211 61 15).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung im «Tagblatt der Stadt Zürich» an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung im «Tagblatt der Stadt Zürich» bzw. im kantonalen Amtsblatt schriftlich beim Amt für Baubewilligungen gestellt werden (§315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Limmattalstrasse 341, Umbau und Umnutzung eines Einfamilienhauses mit Einbau einer Wohnung im Untergeschoss, W2, Martino Giannini, Limmattalstrasse 341, Beat Lauper, Limmattalstrasse 341.

Limmattalstrasse 341, Sichtschutzwand bei Einfamilienhaus, W2, Martino Giannini, Limmattalstrasse 341, Beat Lauper, Limmattalstrasse 341

Ottenbergstrasse 76, Erstellen eines gedeckten Fahrradabstellplatzes im Vorgartenbereich eines Einfamilienhauses, W2b1, Christian und Raffaela Dütschler, Ottenbergstrasse 76.

Amt für Baubewilligungen,
«Tagblatt» vom 7. April 2010

Meditativer Frühlingstanz im «Riedhof»

Samstag, 24. April, von 14 bis 17 Uhr mit Pause

Wir sind eine offene Kreistanzgruppe in Höngg. Für diesen Tag gibt es noch freie Plätze.

Keine Vorkenntnisse nötig.

Auskunft und Anmeldung:
Elisabeth Nowak, Tel. 044 342 08 70

NOBA nobile

Barbara Portmann
eidg. dipl. Schneiderin

Der Frühling steht vor der Tür – ist Ihre Garderobe bereit für Ihre Frühlingsgefühle?

Änderungen Ihrer Lieblingskleider
Entwerfen und Schneiden von Damen-, Herren- und Kinderbekleidung nach Ihren Wünschen.

Persönliche Mode-Beratung und -Begleitung bei Ihrem Kleidereinkauf

NOBA nobile, Das Schneideratelier
Limmattalstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 044 341 87 03
E-Mail: ba.portmann@bluewin.ch

QT HÖNGG

Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich
Tel. 044 341 70 00/Fax 044 270 91 61
E-Mail: quartiertreff.hoengg@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-hoengg

Kinderdisco

Samstag, 17. April, von 14.30 bis 18.30 Uhr; für Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren; Eintritt fünf Franken, inklusive Getränke und Snacks, organisiert mit Kindern aus dem Quartier.

Indoor-Spielplatz

Jeweils am Dienstag von 14 bis 17 Uhr; für Kinder von drei bis fünf Jahren in Anwesenheit der Eltern, organisiert mit Eltern aus dem Quartier; Information: Telefon 044 341 70 00.

Türkischer Familientreff

Freitag von 18 bis 20 Uhr; zusammen kochen, essen, plaudern, Musik hören und türkische Kultur pflegen. Neue Gesichter sind herzlich willkommen.

Öffnungszeiten

Montag, Mittwoch und Freitag von 14 bis 18 Uhr.

Mozart selber singen?

Wer möchte gerne mal Mozart singen, und nicht bloss hören? Ab Donnerstag, 20. Mai, bietet sich die Gelegenheit, mit dem reformierten Kirchenchor zu proben und am Konzert vom Samstag, 11. September, aufzutreten.

Zwölf Abend- und zwei Samstagproben – siehe Kasten – bieten die Möglichkeit, der Musik Mozarts singend näher zu kommen. Einstudiert werden die grosse Credomesse, in der die nicht weniger als achtzehn Mal erklingenden «Credo»-Rufe beeindruckend, das Offertorium «Alma Dei creatoris», das 1777 entstand, und das «Laudate dominum».

Der reformierte Kirchenchor freut sich auf neue Stimmen.

Proben im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190:

Donnerstags, 20 bis 21.45 Uhr,
20. und 27. Mai, 3., 10., 17. und
24. Juni, 1., 8., 19. und 27. August,
2. und 9. September

Proben samstags: 10 bis 12.30
und 13.30 bis 16 Uhr,
19. Juni und 21. August

Konzert am 11. September, 20 Uhr,
mit Vorprobe und teilweiser
Wiederholung im Gottesdienst
vom 12. September, 10 Uhr.

Kontakt: Nelly Sieber, Präsidentin,
Telefon 044 341 71 84,
E-Mail: nelly.sieber@hispeed.ch.

BESTATTUNG

Polli-Oswald, Eugenio Filippo, Jg. 1922, italienischer Staatsangehöriger, Gatte der Polli geb. Oswald, Mina, Bombachhalde 28.

Wir kaufen Autos

jeder Preisklasse ab Jg. 1999
Pw. aller Marken und Art. Sportwagen
und Lieferwagen aller Art.
Werden abgeholt und bar bezahlt.
Montag bis Samstag bis 20 Uhr
Tel. 044 817 27 26, Fax 044 817 28 41

Höngger

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag.
Winzerstrasse 11, Postfach, 8049 Zürich.
Telefon 044 340 17 05, Fax 044 341 77 34
3 Briefkästen: Limmattalstrasse 181,
Regensdorfstrasse 2, Winzerstrasse 11

Auflage 13200 Exemplare

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH, Winzerstrasse 11,
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05
Geschäftsleitung: Liliane Forster (Vorsitz),
Roger Keller, Chris Jacobi
Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R

Redaktion
Frey Haffner (fh), Redaktionsleitung
E-Mail: redaktion@hoengg.ch
www.hoengg.ch, Telefon 044 340 17 05

Freie Mitarbeiter:
Beat Hager (hag),
Marie-Christine Schindler (mcs),
Sabine Sommer (som), Marcus Weiss (mwe),
Jacqueline Willi (wil)

Redaktionsschluss: Dienstag, 10 Uhr

Abonnenten Quartier Höngg gratis;
übrige Schweiz 96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.

Inserate
Quartierzeitung Höngg GmbH
Brigitte Kahofler (kah), Winzerstrasse 11,
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 043 311 58 81,
Mobil 079 231 65 35, Fax 044 341 77 34
E-Mail: inserate@hoengg.ch

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr

Insertionspreise (exkl. MwSt.)

	s/w	2-farbig	4-farbig
1-spaltige (25 mm)	–83 Fr.	–94 Fr.	1.05 Fr.
1-sp. Frontseite (54 mm)	3.86 Fr.	4.38 Fr.	4.90 Fr.

Übrige Konditionen auf Anfrage

Robert Stucki

med. Masseur SVBM FA-SRK

Massagepraxis Meierhof



Medizinische Lymphdrainage
und Kinesio-Tape

Limmattalstrasse 167
8049 Zürich

Telefon 044 341 94 38
Fax 044 340 02 28

E-Mail: massagemeierhof@bluewin.ch

Meisen und andere Vögel im Höngger Wald

Trotz Regen versammelten sich am Sonntag, 28. März, eine Gruppe interessierter Naturfreunde auf dem Hönggerberg. Als Schwerpunkt der Exkursion des Natur- und Vogelschutzvereins Höngg wurden die Meisen ausgewählt.

Je nach Baumbestand gibt es verschiedene Meisen zu beobachten. Laubwald-Arten wie die Kohlmeise, die Blaumeise und die Nonnenmeise unterscheiden sich durch klare



Kohlmeise.

(zvg)

Merkmale: Die Kohlmeise mit ihrer schwarzen «Krawatte» auf der gelben Brust ist ebenso bekannt wie die Blaumeise mit hübscher blauer Kappe. Weniger bekannt ist die nicht so farbige Nonnen- oder Sumpfmeise. Nadelwald-Arten wie die Haubenneise und die Tannenmeise waren hörbar, aber direkt sehen konnte man sie nicht. Ein Bestandesrückgang wäre nicht so problematisch, da diese Arten eigentlich in höheren Lagen zu Hause sind, in den Bergen sind sie denn auch nicht selten.

Trotz ihres Namens sind die Spechtmeise – oder Kleiber – und die Schwanzmeise keine Meisen. Der Kleiber machte durch seine Rufe ständig auf sich aufmerksam und auch der Buntspecht war gut zu hören und im typischen, wellenförmigen Flug zu beobachten. Amsel, Buchfink, Zilpzalp und die Heckenbraunelle waren gut zu hören und teilweise auch zu sehen.

Gartenbaumläufer und Eichelhäher gut zu sehen

Auch der Gartenbaumläufer und der Eichelhäher waren durch das Fernrohr gut zu beobachten. Der Schwarzspecht dagegen war nur durch seine Arbeitsspuren sichtbar: Grobe Holzsplitter lagen in Haufen da – der Schwarzspecht hatte Insektenlarvengänge freigelegt. Weiter oben in den

Bäumen waren einige Löcher zu sehen, die Eingänge zu Bruthöhlen, die auch für die Meisen wichtig sind für die Jungenaufzucht. Die Haubenneisen schaffen manchmal sogar selber eigene Höhlen und auch die Sumpfmeise weitet Höhlen selber aus.

Die Exkursionsleiterin Susanne Ruppen hatte ein Meisennest mitgebracht, das die sorgfältige Arbeit der Weibchen zeigte: Ein Moosnest, gepolstert mit Haaren oder Wolle. Trotz dieser Isolation haben aber die Jungen jeweils Probleme bei einem Kälteeinbruch. Sie sperren ihre Schnäbel dann weniger gut auf und dadurch werden die Eltern weniger zum Füttern animiert. Zusätzlich zur Kälte kämpfen die Jungen dann gegen den Hunger. Im Durchschnitt überleben nur 15 bis 20 Prozent der Jungvögel das erste Jahr.

Auch in den Folgejahren verlangt die Natur Jahr für Jahr ihren Tribut, so dass die Vögel praktisch nie ihr mögliches Höchstalter von zwölf Jahren erreichen. Die Meisen kompensieren das mit grossen Gelegen mit bis zu 15 Eiern. Die Meisen sind aber nicht nur anpassungsfähig, sondern auch intelligente und gute Beobachter. Bekannt ist die Geschichte der englischen Kohlmeisen, die bei den Milchflaschen die Deckel aufhackten und den Rahm wegtranken. Diese «Unsitte» wurde danach auch von anderen Vögeln übernommen. Nach-



Tannenmeise.

(zvg)

dem auch die Exkursionsteilnehmer viel gelernt und beobachtet hatten, wurden sie vom fünfteiligen Ruf der Ringeltaube und dem «Kjück-Kjück-Kjück-Kjück» des Grünspechtes auf dem Heimweg begleitet.

Eingesandt von Eva Gutmann,
Natur- und Vogelschutzverein Höngg

Die nächste Exkursion des Natur- und Vogelschutzvereins Höngg findet am 25. April statt. Informationen unter www.nvvhöngg.ch.

HÖNGG NÄCHSTENS

Ortsmuseum offen

Sonntag, 11. April, 14 bis 16 Uhr, ordentliche Öffnung des Ortsmuseums. Haus zum Kranz, Vogtsrain 2.

«Alle Abend ein anderer Mensch sein...»

Sonntag, 11. April, 17 Uhr, das Forum Höngg präsentiert eine literarische Soirée mit der Schauspielerin Maria Becker. Fasskeller der Weinkellerei Zweifel, Regensdorferstrasse 22.

Claro-Montagskino

Montag, 12. April, 20 Uhr, «Sita sings the Blues», Film von Nina Paley, USA 2008, Eintritt frei, Kollekte. Quartiertreff Höngg, Limmattalstrasse 214,

Begegnungsnachmittag

Dienstag, 13. April, 14 Uhr, Frauen begegnen sich im Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Treff für Oberstufenschüler

Mittwoch, 14. April, 18 bis 20.30 Uhr, offener Treff für alle Jugendlichen im Oberstufenalter. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

«Zwänzgerlen» nun auch in Höngg

Ein fröhliches Bild überraschte die Passanten letzten Samstag vor der Apotheke im Brühl: Der Osterhase persönlich verteilte Eier und geschäftstüchtige Kinder luden sie zum «Zwänzgerlen» ein. Alles im Sinne der Jubiläum feiernden Apotheke.

FREDY HÄFFNER

Seit dem 1. Mai 1990 führt Gerald Welbergen die Apotheke im Brühl gleich neben der ZKB-Filiale. Damals zu dritt gestartet, ist das Team heute, inklusive drei Lehrtöchtern, auf 14 motivierte Mitarbeiterinnen angewachsen. Und alle zusammen feiern dieses Jahr das Firmenjubiläum mit und lassen die Kundschaft mit verschiedenen Aktionen daran teilhaben. Natürlich haben alle Aktivitäten und Angebote etwas mit der Zahl 20 zu tun, und so lag es beina-



Gruppenbild mit Osterhase, doch stillstehen wollten die Kinder nicht lange, das Spiel und damit das Geldverdienen wartete.

(zvg)

he auf der Hand zu versuchen, den in Zürich beliebten Osterbrauch des «Zwänzgerlens» auch in Höngg zu etablieren. Das Spiel ist für Kinder ei-

ne praktisch narrensichere Möglichkeit, das Sackgeld aufzubessern: Sie brauchen lediglich den Erwachsenen ein gekochtes Ei hinzuhalten und sie

aufzufordern, ein Zwanzigrappenstein so zu werfen, dass es im Ei stecken bleibt. Gelingt dies nicht – was eben meistens der Fall ist – dürfen die Kinder das Geldstück behalten und das Ei essen – oder gleich dem nächsten Erwachsenen hinhalten. Wie sich auch in Höngg gezeigt hat, kommen so schnell einige Franken zusammen.

Aus dem 18. Jahrhundert

Seine Wurzeln hat das «Zwänzgerlen» im 18. Jahrhundert. Erst während des Zweiten Weltkrieges wurde auf den Brauch verzichtet, denn Eier waren, wie andere Nahrungsmittel auch, rationiert. 1960 erinnerte man sich wieder an den Brauch und seither findet das «Zwänzgerlen» im Niederdorf immer am Ostermontag wieder statt, so auf dem Ruedenplatz und, wie ursprünglich schon, unter den

Bögen beim Rathaus. Doch auch im Industriequartier und in Oerlikon hat der Brauch unterdessen Fuss gefasst – und nun eben versucht er es auch in Höngg. Gut möglich, dass dies gelingt, Apotheker Gerald Welbergen jedenfalls, der seinen Gästen unentwegt Getränke anbot, strahlte: «Es ist sehr amüsant, alle scheinen es zu geniessen.» Tatsächlich funktionierte das Teamwork zwischen Osterhase und Kindern perfekt: Der Hase verschenkte Eier an die Passanten und die Kinder passten die derart im Eilen Gestoppten mit der Frage ab, ob sie wohl «Zwänzgerlen» wollten. Die meisten gaben sich dem Spass gerne hin, insgeheim in der Hoffnung, das Ei mit der richtigen Mischung aus Schwung und Zielgenauigkeit zu treffen – was dann meistens misslang. Würde man die Kinder fragen: das «Zwänzgerlen» müsste nächstes Jahr bestimmt wieder stattfinden.

«Sprung in die Ehe» brachte kranken Kindern Glück



Vreni Jenni, links, von der Zürcher Freizeit-Bühne überreicht den stolzen Betrag an die strahlende Regula Bühler von der Stiftung Wunderlampe.

(zvg)

Die Zürcher Freizeit-Bühne hat ihre Aufführungen erfolgreich beendet, der Erlös ging an das Kinderhilfswerk Wunderlampe.

Am Sonntag, 21. März, wurden die Eintrittseinnahmen sowie das gesammelte Geld während allen Aufführungen dem Kinderhilfswerk Wunderlampe gestiftet. Die Theaterpräsidentin Vreni Jenni durfte somit einen Betrag von über 1700 Franken

an die Vertreterin der Stiftung, Regula Bühler aus Höngg, überreichen, damit die «Wunderlampe» einigen kranken Kindern kleine oder grössere Wünsche erfüllen kann.

Der ganze Theaterverein bedankt sich hiermit bei allen Gästen für die Spende und den Besuch und freut sich auf ein Wiedersehen ab Herbst – die Proben für die neue Saison beginnen bald.

(e)

Unglückliche Niederlage des SVH gegen den neuen Tabellenführer

Am kühlen Mittwochabend, 31. März, entwickelte sich auf dem Hardhof schnell ein ansehnliches 1.-Liga-Spiel, in dem der SVH mit seiner ersten Torchance bereits nach fünf Minuten in Führung ging – und dennoch zuletzt als Verlierer vom Platz musste.

Erst fünf Minuten waren gespielt, da verwertete Zogg per Kopf einen Eckball von der rechten Seite. Die Freude währte allerdings nur gerade weitere fünf Minuten. Dann war es YF Juventus, das mit seiner ersten Chance durch Barreiro den Gleichstand wiederherstellen konnte.

In der Folge entwickelte sich ein ausgeglichenes, unterhaltsames Spiel, wobei die «Juventiner» gegen Mitte der ersten Halbzeit einige Akzente setzen konnten. Der SVH verstand es aber, in der letzten Viertelstunde das Spiel wieder zu kontrollieren. Somit ging es mit einem gerechten 1:1 in die Pause.

Wer nun nach Beginn der zweiten Hälfte einen Sturmangriff des Heim-

teams erwartet hatte, sah sich getäuscht. Es waren im Gegensatz die Höngger, welche das Spieldiktat an sich reissen konnten und zu einigen gefährlichen Torchancen kamen.

Torjubel – aber nur Pfofenschuss

Die beste Chance vergab Zogg in der 64. Minute, als er aus aussichtsreicher Position nur den Pfofen traf und den verfrühten Torjubel der zahlreichen Höngger Fans jäh wieder verstummen liess. Höngg blieb weiter am Drücker, musste aber in der 71. Minute den Platzverweis von Ugljesic verkraften. Der Schiedsrichter taxierte seinen Fall im Strafraum als Schwalbe und schickte ihn mit der zweiten gelben Karte unter die Dusche: ein fragwürdiger Entscheid. Vorerst war jedoch nichts von dieser Unterzahl auf dem Platz zu spüren. Die Höngger spielten ihr gefälliges Spiel munter weiter und vergaben in der Endphase eine weitere gute Torgelegenheit. So musste es kommen, wie es immer kommt, wenn man unten steht und dazu noch

Chancen auslässt: Barreiro gelang in der 87. Minute der Siegestreffer. Auch die verzweifelten Offensivbemühungen des SVH in den restlichen Minuten konnten dies nicht mehr ändern.

So bleibt nur das Fazit: Gut gespielt, aber verloren. Doch «gut gespielt» ergibt leider keine Punkte und daran muss in den nächsten Spielen gearbeitet werden. Der Lohn für den Aufwand muss ins Trockene gebracht werden – am besten schon beim nächsten kapitalen Spiel gegen den Tabellenachbarn aus Muttenz.

Eingesandt von Thomas Jörg, SVH

Mannschaftsaufstellung:

Schmid; Ryser, Luks, Demasi, Widmer; Alijaj, Zogg, Müller (80. Agteleky), Mokram (86. Krappf); Ugljesic, Steiger (55. Eugster).

Nächstes Spiel:

Sonntag, 11. April, 15 Uhr, SV Muttenz – SV Höngg, Sportplatz Margelacker, Muttenz.

GELD-TIPP

Euro – wie weiter?



Seit Wochen schwächt der Euro und pendelt auf sehr tiefem Niveau. Führt die Staatsverschuldung südeuropäischer Länder zu einer weiteren Abschwächung des Euros?

Wie sich der Euro in den nächsten Monaten entwickeln wird, ist schwer vorzusehen. Zahlreiche Faktoren und vor allem politische Entscheide werden die Zukunft der europäischen Währung bestimmen. Auf jeden Fall haben die Turbulenzen rund um die Verfassung der griechischen, spanischen und portugiesischen Staatsfinanzen den Euro in den letzten Monaten stark belastet. Es steht ausser Frage, dass diese Länder wieder vermehrt sparen und ihre Staatsfinanzen in Ordnung bringen müssen. Sollte dieser Prozess aber zu schnell erfolgen, kann er in den betroffenen Ländern zu einer anhaltenden Rezession führen.

Somit wäre das ursprüngliche Ziel, das Defizit zu senken, noch schwieriger zu erreichen. Im Falle von Spanien, eine der wichtigsten Volkswirtschaften der Eurozone, hätte eine stark restriktive Wirtschaftspol-

itik negative konjunkturelle Auswirkungen auf ganz Europa. Es ist deshalb wichtig, diesen Ländern finanziell zur Seite zu stehen und ihnen zu helfen, ihre Kreditwürdigkeit wiederherzustellen. Erst dann wird sich der Euro stabilisieren. Zurzeit müssen Griechenland, Portugal und Spanien bei Aufnahme eines Kredits auf dem Kapitalmarkt wegen dem erhöhten Risiko sehr hohe Zinsaufschläge, sogenannte Risikoprämien, bezahlen. Griechenland wird Hilfe von den Euroländern und vom Internationalen Währungsfonds erhalten, sollten die Risikoaufschläge in nächster Zeit nicht sinken.

Sofern es zu einer Rettungsaktion für Griechenland kommt, wird der weitere Verlauf des Euro-Kurses massgeblich vom Vertrauen der Märkte in die Haushaltsdisziplin der übrigen «Problemländer» bestimmt. Entscheidend ist, dass diese Länder die schmerzhaften Sparmassnahmen trotz Wissen um mögliche Finanzhilfen rigoros vorantreiben. Erst dann werden sich die Märkte durch glaubhafte und konkrete Pläne für die Sanierung der Staatsfinanzen umstimmen lassen. Je schneller solche Massnahmen erfolgen und das Vertrauen zurückkehrt, desto rascher lässt sich der Tiefstand des Euros brechen.

MAJA STECK, ZKB ZÜRICH-HÖNGG

Der Gewinner der halben «Höngger»-Seite ist: Emil Aeberli aus Höngg. Herzliche Gratulation!

In Zusammenarbeit mit



ETH

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

TREFFPUNKT SCIENCE CITY

SONNTAG, 11. APRIL 2010
11.00 – 16.00 UHR

ENERGIE, DIE AUS DER ERDE KOMMT

Wie unser Planet Wärme produziert und wie sie sich nutzen lässt. Kurzvorlesungen, Demonstrationen, Ausstellungen.



SCIENCE CITY JUNIOR

Eine Reise ins Innere der Erde und zurück. Ein Spezialprogramm für Kinder.

ORT: SCIENCE CITY, ETH HÖNGGERBERG

Eintritt frei

Detailprogramm
www.sciencecity.ethz.ch



Dekorations **Material**
> Samstag, 10. April 2010
> 10 bis 16 Uhr

Steiner
Flughafenbeck

Naglerwiesenstr. 4 8049 Zürich-Höngg
Bus Nr. 46 bis Heizenholz Barzahlung

Vorschau auf den reformierten «Chiletag»

Der traditionelle «Chiletag» der reformierten Kirchgemeinde am Sonntag, 18. April, bietet wieder ein abwechslungsreiches Programm mit verschiedenen Schwerpunkten – auch für Kinder.

Um 10 Uhr beginnt der Gottesdienst mit allen Pfarrerinnen und Pfarrern, unter anderem mit der Einsetzung der neuen Sozialdiakonin Heidi Lang-Schmid und der Einführung der sechs handgeschriebenen Bibeldbücher aus der Glaubensausstellung. Für die Kinder werden von zehn bis zwölf Uhr altersgerechte Programme angeboten: Eine «Hüeti» für die Kleinsten, für Vier- bis Achtjährige heisst es «Wir feiern mit Pettersson und Findus» mit Film, Basteln, Spielen und «Znüni» und die Kids von neun bis zwölf Jahren treffen sich zum Sonntagmorgenkino mit dem

Film «Mein Name ist Eugen» bei Popcorn und Drinks im Pfarrhaus neben der Kirche.

Stimmberechtigt auch ohne Schweizer Bürgerrecht

Mit dem Inkrafttreten der neuen Kirchenordnung der Evangelisch-reformierten Landeskirche Zürich Anfang dieses Jahres haben nun auch die Mitglieder ohne Schweizer Bürgerrecht das volle Stimm- und Wahlrecht in ihrer Kirchgemeinde. Endlich können die Reformierten aus Deutschland, Frankreich oder anderen Ländern beim Geschehen der Kirchgemeinde mitbestimmen, so ganz nach dem übertragenen Bibelspruch aus dem Galater-Brief 3,28: «Da ist weder Schweizerin noch Ausländer, da sind weder Stimmbürger noch Rechtlose... denn ihr seid alle eins in Christus Jesus.» Dies ist ein

Schwerpunkt des diesjährigen «Chiletags», weshalb nach dem Gottesdienst, so gegen 11.15 Uhr, die beiden Synodalen Jean E. Bollier und Matthias Reuter in einem Info-Block über die neu erworbenen Rechte und die Strukturen, die Organisation der Kirchgemeinde und der Landeskirche orientieren – auch für Schweizer Mitglieder durchaus informativ.

Zum Mittagessen kommen Gross und Klein wieder in der Kirche zu einem feinen Risottoplausch zusammen. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Um 13 Uhr beginnt dann die ordentliche Kirchgemeindeversammlung – an der die neu Stimmberechtigten erstmals ihre Rechte ausüben können – mit der Abnahme der Rechnungen 2009, dem Jahresbericht 2009 und Wahlgeschäften. Auch da gibt es eine Kinderhüeti.

Eingesandt von
Pfarrer Matthias Reuter



Im Blickfeld

Trübe Aussichten für die kantonalen Angestellten



Vor einer Woche präsentierte der Regierungsrat das lange erwartete Sanierungsprogramm für den Zürcher Staatshaushalt. Zur Erinnerung: Aufgrund der Finanzkrise sind die Steuereinnahmen des Kantons zusammengebrochen und die Ausgaben im sozialen Bereich gestiegen.

Die wirtschaftliche Situation des Kantons befindet sich in arger Schiefelage. Aber auch in guten Jahren sind im Kanton Zürich die Ausgaben grösser als die Einkünfte, es entsteht ein sogenanntes strukturelles Defizit. Die Sparvorschläge der Regierung – seit Juni letzten Jahres angekündigt – wurden deshalb mit Spannung erwartet. Umso enttäuschender waren die Verlautbarungen des Regierungsrates von letzter Woche. Konkrete Vorschläge, wo genau gespart werden soll, gibt es nicht. Dafür wird jede Direktion verpflichtet, den Aufwand linear um drei Prozent zu kürzen. Einzig beim Personal kündigte der Regierungsrat klare Sparvorhaben an. Einen Teuerungsausgleich wird

es für die kantonalen Angestellten auch dieses Jahr nicht geben, Stufenanstiege in der Besoldung ebenfalls nicht. Ein schlechtes Zeichen an die Menschen, die dafür sorgen, dass im Kanton Zürich die Staatsleistungen in einer hohen Qualität und sehr kundenfreundlich erbracht werden.

Fast zeitgleich ist bekannt geworden, dass Brady Dougan von der CS einen Bonus in Höhe von 71 Millionen Schweizer Franken ausbezahlt erhält. Und dies trotz Finanzkrise und der Empörung der erwerbstätigen Normalbürger über die zunehmend grösser werdende Lohnschere, die sich in einem Land auftut, in dem der Mittelstand immer viel galt, Prahlen und Klotzen verpönt war.

Kein Wunder laufen in Bern die Bemühungen auf Hochtouren, solchem Geschäftsgebaren ein Ende zu setzen. Bei aller verständlichen Empörung ist aber Augenmass gefordert. Die CVP setzt sich dafür ein, dass im Rahmen der laufenden Aktienrechtsrevision die Corporate Governance bei börsenkotierten Gesellschaften substanziell verbessert wird. Die Minder-Initiative hat gute Ansätze, geht aber entschieden zu weit. Sie fördert Gesellschaftsübernahmen durch sogenannte «Heuschrecken», die mit ausländischem Kapital Schweizer Unternehmen günstig aufkaufen. Da-

vor müssen die einheimischen Unternehmen geschützt werden.

Klar ist aber, dass die Stellung der Aktionäre gegenüber dem Verwaltungsrat, insbesondere in Entschädigungsfragen, gestärkt werden muss. Exzessiven Bonuszahlungen, wie sie immer noch gang und gäbe sind, muss ein Ende gesetzt werden. Die Probleme der UBS und anderer Grossbanken dürfen aber nicht dazu führen, dass die kleinen und mittleren Unternehmen mit einem grossen administrativen Aufwand belastet werden. Die KMU sind bereits heute mit bürokratischem Ballast reich bedient.

Die Unternehmen tun gut daran, Ausbildung und Kaderauswahl mehr auf ethisches Verhalten, Aufrichtigkeit und Treue gegenüber den Kunden und der Gesellschaft auszurichten. Die kantonalen Angestellten erfüllen bereits heute diese Anforderungen. Boni verlangen sie keine, also sollte man ihnen den Teuerungsausgleich und den Stufenanstieg lassen und dort sparen, wo in den letzten Jahren die Bürokratie überhand genommen hat. Was Brady Dougan anbelangt, bleibt wenigstens zu hoffen, dass er seine Steuern im Kanton Zürich bezahlt.

NICOLE BARANDUN,
KANTONS RÄTIN CVP KREIS 6 UND 10

Für diese Rubrik ist ausschliesslich die unterzeichnende Person verantwortlich.

Murmelmesterschaft im Letzipark

Im Einkaufszentrum Letzipark in Zürich findet vom 13. bis 17. April eine der 14 offiziellen Vorausscheidungen zur 3. Schweizer Murmelmeisterschaft statt. Gross und Klein sind gefordert.

Bereits zum dritten Mal wird die Schweizer Murmelmeisterschaft durchgeführt. Letztes Jahr nahmen über 5000 Murmelbegeisterte landesweit an den Vorausscheidungen teil. Auf einem mit vielen Hindernissen gestalteten Sand-Parcours messen sich jeweils von Dienstag bis Samstag zu Ladenöffnungszeiten grosse und kleine Murmelspieler und stellen ihr Können unter Beweis. Das gross-



Wessen Murmel schafft es am besten über den Parcours? (zvg)

Einkaufszentrum Letzipark
Baslerstrasse 50
8066 Zürich
Infos: www.letzipark.ch

se Ziel ist die Qualifikation durchzustehen und Ende Mai zum Finale zu reisen. Der erkorene Meister reist zur Weltmeisterschaft an die französische Atlantikküste und vertritt dort

die Schweiz. Die Teilnahme ist unverbindlich und kostenlos. Jeder ab sieben Jahren kann mitspielen. Die Anmeldung findet direkt vor Ort im Einkaufszentrum statt. (pr)

RUND UM HÖNGG

Kunst-Vernissage

Freitag, 9. April, 18.30 Uhr, neue Werke von Adrian Bütikofer in Holz und eine visuelle Umsetzung, Philosophin, Regensbergstrasse 26, Dielsdorf.

«What about Shakespeare?»

Freitag, 9. April, 19.30 Uhr, eines der drei am selben Abend gezeigten Stücke der Theaterschule Comart, Studiobühne, Hohlstrasse 201.

Die Schweiz für Tibet: Dalai Lama spricht in Zürich

Samstag, 10. April, ab 14 Uhr, Konzerte und Wortbeiträge von «The Young Gods», Endo Anacoda und anderen im Rahmen der Solidaritäts-Kundgebung der Gesellschaft Schweizerisch-Tibetische Freundschaft, Rede des Dalai Lama um zirka 15.30 Uhr, Münsterhof.

Sonntags-Atelier für Kinder

Sonntag, 11. April, 11.15 Uhr, malen, zeichnen, basteln, kleben und kneten zum Thema «Zufall», für Kinder von 5 bis 12 Jahren. Spontanes Reinschnuppern möglich, Haus Konstruktiv, Museumscafé, Selnaustrasse 25.

SV Höngg, 1. Mannschaft

Sonntag, 11. April, 15 Uhr, gegen Muttenz, Margelacker, Sandgrubenweg 10, Muttenz.

«Gesundheitscafé»

Montag, 12. April, 14.30 Uhr, Simone Bertogg von der Übergangspflege des Waid-Spitals zum Thema «Eintritt ins Spital». Altersheim Sydefädeli, Hönggerstrasse 119.

Treffpunkt Science City am Abend

Mittwoch, 14. April, 19.30 bis 21 Uhr, Podiumsdiskussion zur Geothermie mit Stadtrat Andres Türlin und anderen Teilnehmern, FocusTerra, Sonnegstrasse 5.

Probe über Mittag im Tanzhaus

Donnerstag, 15. April, 12.30 bis 13 Uhr, offene Probe des Stücks «Ausgang als Ausweg» von und mit Philipp Egli und Kuan-Ling Tsai, Eintritt frei, Tanzhaus Zürich, Wasserwerkstrasse 129.

Informationsabend 10. Schuljahr

Donnerstag, 15. April, 18, 18.45 und 19.30 Uhr, Informationsveranstaltungen zum Berufsvorbereitungsjahr der Fachschule Viventa, Schulhaus Bullinger, Bullingerstrasse 50.

Hit um Hit

Freitag, 16. April, 14.30 Uhr, Schlagernachmittag mit Claudio De Bartolo, Altersheim Sydefädeli, Hönggerstrasse 119.

«FreiRaum» – das choreografische Labor

Montag, 19., bis Freitag, 23. April, 18 bis 19.30 Uhr, mit Julia Medugno und Verena E. Weiss. Für Tanzschaffende und interessierte Laien, Auseinandersetzung mit Balkan-Folklore und deren Auswirkungen und Zusammenhänge mit dem Leben nach dem Krieg im heutigen Ex-Jugoslawien. Teilnahme gratis, Tanzhaus Zürich, Wasserwerkstrasse 129.

Nelly Gyimesi ist ausgebildete Sängerin, Tänzerin und Schauspielerin und selber Mutter eines Sohnes. Aufgewachsen in einer Zürcher Musiker-Familie mit ungarischen Wurzeln, steht sie seit frühester Kindheit auf verschiedensten Bühnen. Ihr Wissen und ihre Begeisterung für Musik, Gesang und Tanz gibt sie in Kursen an die Kleinsten weiter.

FREDDY HÄFFNER

In der Mitte des Galerieraumes im Quartiertreff Höngg steht eine grosse Bodentrommel. Rundherum sitzen zehn aufgeregte Kleinkinder, die voller Freude und Enthusiasmus auf die Trommel patschen. Hinter den Kleinen sitzen Mütter, Väter, Grossmütter oder Gotten und klatschen animierend mit. Was aussieht wie ein afrikanischer Trommelkurs, ist in Wirklichkeit eine «Musigzwerqli»-Eltern-Kind-Musizierstunde.

«Es ist mir ein grosses Anliegen, das gemeinsame Musizieren und Singen wieder in die Familien zurückzubringen», sagt Nelly Gyimesi. Ausgebildet an der Jazzschule Zürich und der Stella Academy Hamburg, wirkte Gyimesi in verschiedenen Musical- und Theaterproduktionen mit und gewann Preise im Nachwuchsschauspiel- und im Popmusik-Bereich. Immer wieder ist sie begeistert, mit welcher Natürlichkeit und Selbstverständlichkeit Kinder mit ihrer Stimme und der Musik umgehen. Diese natürliche Begabung eines jeden einzelnen Kindes sollte gefördert werden, denn, so Gyimesi: «Leider singen und musizieren immer weniger Eltern mit ihren Kindern. So geht auch wertvolles Liedgut verloren.»

Inzwischen sind die Kinder aufgestanden und hüpfen zur Musik um die Trommel herum, die sich wie von Zauberhand in einen dampfenden



Ob diese Tücher wohl gleich als Blumen aufgehen oder als Blätter durch den Raum tanzen? (zvg)

«Hexenkessel» verwandelt hat. Mit viel Fantasie und Freude entdecken sie, wie man auf einer Trommel vom feinen Regentropfen bis zum grössten Wirbelsturm alle Wetterlagen zum Leben erweckt. Und auf wie viele verschiedene Weisen man ein Lied singen und spielen kann, wie viel Aufregendes in einem kleinen Fingerspiel steckt, wie aus Reifen plötzlich Vogelnestchen werden, Tücher mal als Blumen aufgehen und dann wieder als Blätter durch den Raum tanzen – all das entdecken die Kleinen genauso wie den Zauber, den ein ruhiges, träumerisches Lied ausstrahlen kann.

Den ersten «Musigzwerqli»-Kurs startete Nelly Gyimesi vor zwei Jah-

ren im GZ Wipkingen. Mittlerweile sind aus dem einen Kurs zwölf weitere in verschiedenen Gemeinschaftszentren in und rund um Höngg geworden. Die Kinder singen traditionelle und neue Lieder, lernen dabei bewusst zu hören, experimentieren mit Tanz, Finger- und Bewegungsspielen oder werden spielerisch mit altersgerechten Instrumenten und Rhythmikmaterialien vertraut gemacht.

Musik ist Balsam

Welche Bedeutung der frühe Zugang zur Musik für Kinder hat, wurde umfassend wissenschaftlich untersucht und belegt. Selbst Musik zu machen, sich dazu zu bewegen – oder sich von

ihr «bewegen zu lassen» – bedeutet für Kinder optimale ganzheitliche Unterstützung und Förderung ihrer Entwicklung. «Musik bedeutet mehr als einfach nur Töne», sagt Nelly Gyimesi, «Musik ist Balsam für die Seele, sie hilft uns durch schwierige Zeiten und bringt in bereits glückliche Tage noch mehr Freude.»

«Musigzwerqli» für Kinder ab anderthalb bis dreieinhalb Jahre in Begleitung einer Bezugsperson. Anmeldung oder weitere Informationen, auch zu Musical-Zwerqli-Kursen für Dreieinhalb- bis Siebenjährige, oder Kinderdiscos über: www.musigzwerqli.ch.

Neues aus dem Ortsmuseum



Ordnung gesucht: die Hobelsammlung im Magazin des Ortsmuseums. (zvg)

An der Mitarbeiter- und Gönnerversammlung vom Dienstag, 23. März, wurde Rück- und vor allem Ausblick gehalten. «Höngg sammelt» heisst es bereits ab 16. Mai.

Die 32 Mitarbeitenden, Gönner und Gäste, die Dr. Beat Frey, Präsident des Ortsmuseums Höngg, am alljährlichen Treffen begrüssen durfte, hatten alle in irgendeiner Form einen Beitrag zu einem gelungenen Museumsjahr geleistet. Auch für das laufende Museumsjahr hat sich das Team der Ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Höngg wieder viel vorgenommen und ist bereits an der Umsetzung einzelner Projekte.

Ein Schwerpunkt wird die Ausstellung «Höngg sammelt» sein. Die Vernissage am 16. Mai fällt zusammen mit dem «Internationalen Tag des Museums». Fünf Hönggerinnen und Höngger stellen ihre Samm-

lungen vor: Postkarten mit Höngg als Sujet, Katzensdarstellungen, Plakate zur Schweizer Pop-Musik, Ginkobaum-Blätter aus der ganzen Welt und Handarbeitsutensilien. Ein zweiter Teil der Ausstellung mit weiteren fünf Sammlungen wird nach den Sommerferien eröffnet.

Sammlungsteile suchen sortierende Hände

Für das Winterhalbjahr werden Kurse, offen für ein breites Publikum, in Familienforschung und im Lesen alter Handschriften ins Auge gefasst und geplant ist auch ein Weihnachtsmarkt im Ortsmuseum. Das Ortsmuseum Höngg besitzt ei-

ne grosse Sammlung von verschiedensten Schreiner- und Küferhobeln. Sie schlummert im Magazin und bedarf dringend – das Bild spricht für sich – einer Aufarbeitung nach modernen Sammlungskriterien und -methoden. Diese grosse, aber auch spannende Arbeit ist eine Gelegenheit vor allem für jemanden, der sich nicht dauerhaft im Museumsteam engagieren, gerne jedoch ein zeitlich und thematisch eingegrenztes Projekt übernehmen möchte.

Herkunft ungeklärt

Ebenfalls auf eine bessere Verwendung wartet im Magazin eine Wapenkartusche, Einzelteil eines reprä-

sentativen Türsturzes aus Sandstein, mit unbekannter Herkunft. Einzig die Tatsache, dass das Hönggerwappen nur zwei Traubendolden aufweist, könnte sich bei der Forschung als hilfreich erweisen. Neben dem Museumseingang soll eine Informationstafel angebracht werden und das schöne Wappenstück in deren Tragkonstruktion integriert werden. (e)

Hinweise zur Herkunft der Wapenkartusche, Ideenskizzen für die Gestaltung einer solchen Informationsstelle und Angebote zur Mithilfe bei der Überarbeitung der Hobelsammlung nimmt Dr. Beat Frey, Telefon 044 342 11 80, gerne entgegen.



Herkunft ungeklärt: die Wapenkartusche aus Sandstein. (zvg)

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg	
Freitag, 9. April	
19.30	bis 23: «Cave – offener Jugendtreff» im «Sonnegg» mit Roland Gisler; Telefon 043 311 40 63
Sonntag, 11. April	
10.00	Gottesdienst Pfrn. Carola Jost-Franz
Montag, 12. April	
10.00	Lebendiges Lernen: «Grenzen setzen – Freiraum geben» ref. Kirchgemeindehaus Daniela Holenstein, Monika Golling
14.00	Offene Gesprächsgruppe für verwitwete Frauen Pfarrhaus Wettingertobel, Sitzungszimmer, mit Charlotte Wettstein, Telefon 043 311 40 58
19.30	Offene Kontemplationsgruppe Pfrn. Marika Kober, Lilly Mettler, Edith Hofmänner
Dienstag, 13. April	
10.00	Andacht im Alterswohnheim Riedhof, Pfrn. Marika Kober
16.30	Andacht Tertianum im Brühl Pfrn. Carola Jost-Franz
Freitag, 16. April	
12.00	Mittagessen 60plus Café Sonnegg, Heidi Lang, Telefon 043 311 40 57
Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg	
Donnerstag, 8. April	
8.30	Rosenkranz
9.00	Heilige Messe
14.00	@ktiv@-Spielnachmittag mit Lotto. Die Gruppe @ktiv@ kennt keine Mitgliedschaft, sie ist für alle offen. Wer nicht (mehr) spielen mag, geniesst Kaffee, Kuchen und einen gemütlichen Plausch.
Samstag, 10. April	
9.00	Untermorgen der 6. Klasse. Thema: «Was ein Friedhof erzählt...»
18.00	Heilige Messe Sonntag, 11. April
10.00	Heilige Messe. Die gospelsingers.ch begleiten diesen Gottesdienst.
11.00	Kirchgemeindeversammlung, anschliessend Apéro Opfer für Samstag und Sonntag: Caritas-Hospiz Zürich, Obdachlosenheim
Montag, 12. April	
7.00	36 Pfarreiangehörige begeben sich auf die grosse Pfarreise nach Sizilien
Dienstag, 13. April	
14.00	Begegnungsnachmittag der Frauen
Mittwoch, 14. April	
18.00	Oberstufentreff mit einem gemütlichen Filmabend. Gerne nimmt unsere Jugendarbeiterin Olivia Conrad unter Tel. 079 263 25 37 Filmwünsche entgegen.
Donnerstag, 15. April	
8.30	Rosenkranz
9.00	Heilige Messe
Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg Bauherrenstrasse 44	
Freitag, 9. April	
18.00	Freitagsvesper in der EMK Oerlikon
Samstag, 10. April	
14.00	Jungeschar: «Einbruch bringt Julia plötzlich in Gefahr. Kann Romeo sie retten?» Treffpunkt: Bucheggplatz
Sonntag, 11. April	
9.30	Gebetsgemeinschaft
10.00	Gottesdienst Predigt: Pfrn. E. von Känel, gleichzeitig Kinderhort
Mittwoch, 14. April	
10.00	Wandergruppe: Unteres Reppischtal Treffpunkt: Bahnhof Dietikon, Gleis 11

bravo
RAVIOLI · VINO · OLIO



Kreativität

Eine der hochwertigen Zutaten für unsere bravo Ravioli.

Probieren Sie auch unsere Lieblingsweine.

Mi, Do, Fr 10 – 12.30 Uhr und 16 – 18.30 Uhr, Sa 9 – 15 Uhr
Limmatalstrasse 276, Höngg
www.bravo-ravioli.ch

Christine Demierre

Wünsche

Ob Wünsche sich realisieren, ist nicht das Wichtigste; selten zeigt sich sofort, ob sie sich mit unseren Ansprüchen decken. Doch allein schon Wünsche zu haben, gibt dem Leben einen Drall und neuen Antrieb.

Ihre Limmatapotheke

LIMMAT APOTHEKE
Telefon 044 341 76 46

Unterwegs-Sein:



Tagespilgern für Frauen und Männer

Samstag, 17. April, 8 bis zirka 15 Uhr

Auf dem Jakobsweg nach Einsiedeln

Gemeinsam auf den Weg in den Frühling mit Zeiten von Schweigen und Austausch, Achtsamkeitsübungen und Gedankenimpulsen. Auf alten Pilgerspuren ab Luegeten oberhalb von Pfäffikon nach Einsiedeln zur Schwarzen Madonna.

Marika Kober, Pfarrerin, und Monika Golling, Sozialpädagogin

Treffpunkt: Zürich Hauptbahnhof, 8.00 Uhr bei der grossen Uhr. (Abfahrt 8.12 Uhr nach Pfäffikon, Fahrkarte bitte selbst lösen).

Mitbringen:
Wetterfeste Kleidung, bei Bedarf Stöcke und Verpflegung aus dem Rucksack, Fr. 20.– für Mittagessen

Information und Anmeldung bis 12. April:
Monika Golling,
Telefon 043 311 40 62,
monika.golling@zh.ref.ch

Samstagsmorgen Sprechstunde Kreis 10 Höngger AerztInnen

10. April Dr. med. F. Jaggi
Von 9.00 Rütihofstrasse 49
bis 12.00 Uhr 8049 Zürich
für Notfälle Telefon 044 344 49 49

Wenn Ihre HausärztIn nicht erreichbar ist:
Ärztetelefon 044 421 21 21
Erfahrene Krankenschwestern vermitteln NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.

FRAUENVEREIN HÖNGG

GV Frauenverein Höngg
Wann? Donnerstag, 15. April, 19 Uhr
Wo? Kath. Kirchgemeindeaal,
Limmatalstrasse 146

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen. Im Anschluss an den offiziellen Teil liest der Höngger Autor Georges Wieland aus seinem Krimi «Tod am Sihlquai».

Frauenverein Höngg, Edith Erni, Präsidentin, edith.erni@sunrise.ch

Heinz P. Keller Treuhand GmbH
Heinz P. Keller, eidg. dipl. Buchhalter/Controllor

- Buchhaltungen und Steuern
- Firmengründungen und Revisionen
- Erbteilungen und Personaladministration

Limmatalstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zürich
Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31
E-Mail: info@hpkeller-treuhand.ch
www.hpkeller-treuhand.ch

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
Neu unterstützt uns im Team:
Frau Dr. med. dent. Anja Fiebrig,
Assistenz Zahnärztin

Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Martin Lehner
Limmatalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten
Neu: Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Termine können ab sofort telefonisch vereinbart werden
Telefon 044 342 19 30

www.hoengger.ch

Wir pflegen Beziehung

Meine Eltern brauchen Hilfe!

Private Spitex:

- Individuelle Pflege
- Entlastung Angehöriger
- 2 bis 24 Stunden pro Tag



PHS
Private Hauspflege Spitex
Über 20 Jahre im Kt. Zürich

044 259 80 80 **www.phsag.ch**
Beckenhofstr. 6 | 8006 Zürich

MIKKIS
Lifestyle for dogs & cats



... gönnen Sie Ihrem Liebling Luxus!

www.mikkis.ch

Zwei Tickets für die Vorstellung von «Cabaredi» am Samstag, 17. April, beim Wärmebad Käferberg haben gewonnen: E. Enz, D. Schwarz, S. Pellizzari, B. Schrank, alle aus Höngg. Herzliche Gratulation!

Kein Aprilscherz – ab dem 1. April essen alle Kinder bis 12 Jahre in Begleitung eines Elternteils in unserem Mövenpick Hotel Restaurant und unserem Restaurant Ciao gratis – denn bei uns sind die Kleinsten die Grössten. Gültig für das gesamte Angebot unserer neuen Kids Karte.

Passionately Swiss.™ **MÖVENPICK**
Hotel Zürich-Regensdorf

Mövenpick Hotel Zürich-Regensdorf
Im Zentrum, 8105 Regensdorf, Schweiz
Phone +41 44 871 51 11, Fax +41 44 871 50 19
hotel.regensdorf@moevenpick.com
www.moevenpick-regensdorf.com

www.moevenpick-hotels.com

Der Schulzahnärztliche Dienst der Stadt Zürich hat in den letzten Jahren darauf verzichtet, die altbewährten Gutscheine für eine kostenlose Zahnuntersuchung beim Privat Zahnarzt auszustellen, welche die Jugendlichen, die ihre Schulpflicht erfüllt haben (absolviertes 9. Schuljahr), bisher gerne genutzt haben. Eine stufenweise und lückenlose Übergabe der Verantwortung für ihre Zähne ist für die Zahngesundheit der Jugendlichen jedoch von grosser Bedeutung. Deshalb und anlässlich des 20-Jahre-Jubiläums unserer Praxis offerieren wir allen Jugendlichen vom 16. bis zum 20. Geburtstag mit Wohnsitz in Höngg einen

Zahngutschein

für eine Gratis-Kontrolle der Zähne, des Zahnfleisches und der Zahnstellung. Dieses Angebot ist gültig bis 31. Dezember 2010. Der Gutschein ist bei der Anmeldung abzugeben, spätere Rückvergütungen sind ausgeschlossen.

Dr. med. dent. Silvio Grilec

Limmatalstrasse 204, 8049 Zürich, Telefon 044 342 44 11, **www.meine-zaehne.ch**

Kinder + Gratisessen.



kolorshop.ch
farben & lacke

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag
14 bis 17 Uhr

limmattalstrasse 234
8049 zürich-höngg
telefon 044 344 50 40



BRUDER & ZWEIFEL

**Wenn die
Blumen blühen,
blühen auch die
Menschen auf.**

Bruder und Zweifel
Gartenbau GmbH
Vogtsrain 49, 8049 Zürich
www.bruderundzweifel.ch
Telefon 079 677 15 43



Wyco, Wyss+Co AG
Inneneinrichtungen
Bodenbeläge
Parkett
Teppiche

Rötelstrasse 135
8037 Zürich
Telefon 044 366 41 41
Fax 044 366 41 42
info@wyco.ch
www.wyco.ch

wyco

Wann und wie erwacht der Frühling?

Noch im Februar lag Höngg schneebedeckt und tiefgefroren vor den Fenstern und der Stadt war das Salz längst ausgegangen...

... doch dann traf die Meldung ein, dass die Weissstörchin Max auf ihrem satellitenüberwachten Rückflug bereits über Nîmes in Frankreich geortet wurde und somit ist klar: Der Frühling kommt, Max weiss es bereits, bloss wir glaubten es damals noch nicht. Mittlerweile sind sie angekommen, der Frühling und Max, der eigentlich eine «Mäxin» ist.

Unterdessen ist unsere Unwissenheit in Gewissheit umgeschlagen: Kaum war der Schnee weg, da drängten Osterglocken und Schneeglöcklein durch die nasse Erde, die Düfte freigab, welche sie einen gefrorenen Winter lang umklammert gehalten hatte. Und genau diese Düfte sind es, welche mir immer olfaktorisch zurufen: «Ja, es ist Frühling!» – und damit Erinnerungen an den eigenen Lebensfrühling wach rufen, an eine Kindheit auf ebendiesen Wiesen: braunes, flachgedrücktes Gras und dazwischen dieses frische Grün, der Duft nach warmer Erde, nach frisch ausgetragenen Mist. Und dann dieses Grün, das in den ersten Tagen des Frühlings aus allen Knospen der Bäume treibt und so unglaublich grell leuchtet, dass es beinahe künst-

lich wirkt. Und damit erwacht dann zuverlässig auch die eigene Lust auf Neues: Auf neue Kleider, neue Ziele und Pläne, auf liebe Freunde, die aus dem Winterschlaf auftauchen, auf Ausfahrten mit dem Cabriolet, das man nicht hat, zusammen mit seiner «alten» Liebe oder einer neuen Liebenschaft, die man noch gar nicht kennt und dennoch schon ihr Lachen zu hören glaubt, verweht vom ersten warmen Frühlingswind. Und klar: Die Lust, die Wohnung vom Mief der Wintermonate zu befreien und, man ist ja gerade so schön dabei, alles auch noch neu zu streichen – auch dies gehört dazu. Ebenso wie der alljährliche Fehler, den Garten sofort mit frischen Küchenkräutern zu bepflanzen, bloss weil sie einem im Grossverteiler bereits angeboten werden – und dann gibt der Winter für zwei Tage eine Abschiedsvorstellung und nimmt die Kräuter wieder mit. Und ich schwöre mir, nächstes Jahr wissend vor den Regalen zu lächeln und dem falschen Frühlingsgefühl zu widerstehen.

«Frühlingserwachen» – was auch immer Sie damit in Verbindung bringen, ich hoffe, Sie finden auf dieser Seite die richtigen Adressen, um den Frühling 2010 so richtig geniessen zu können.

Herzlichst, Ihr Fredy Haffner
Redaktionsleiter «Höngger»

Nach dem langen Winter sehnen Sie sich nach Farbe und Frische für drinnen und draussen.

Schönste Frühling Blumen, Pflanzen und Kräuter, hübsche Gartenaccessoires, Vasen, Gefässe und kulinarische Naturprodukte werden Sie zum Gestalten Ihres Heims gluschtig machen. Lassen Sie sich in unserer Ausstellung und im Garten inspirieren.



Eigene Parkplätze

**Wir freuen uns auf
Ihren Besuch**

Montag bis Freitag 8 bis 18.30 Uhr
Samstag 8 bis 16.00 Uhr

Graf
GRÜNART
Blumen Pflanzen Geschenkeideen

Riedhofstrasse 351, 8049 Zürich
Telefon 044 341 53 14
www.grafgruenart.ch/info@grafgruenart.ch

Urs Blattner Polsterei – Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche



**PAWI-
GARTENBAU**

Beratung – Planung –
Erstellung – Unterhalt
von Gärten – Biotopen –
Parkanlagen – Dach-
gärten – Balkonen

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter
Techniker und
Gärtnermeister

Ackersteinstr. 131
8049 Zürich
Tel. 044 341 60 66
Fax 044 341 64 51



Patrik Wey



Daniel Castelli

Jetzt aktuell:

Je nach Witterung!

- Pflanzarbeiten und Rasenerstellungen
- Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
- Moorbeete und Natursteinarbeiten



kneubühler ag
malergeschäft

limmattalstrasse 234
8049 zürich-höngg

telefon 044 344 50 40
telefax 044 344 50 44

maler@maler-kneuebuehler.ch
www.maler-kneuebuehler.ch



Wir malen die Welt etwas schöner

In Buddhismus und Geisterglaube



Von Monywa, dem Handelszentrum für Agrarprodukte wie Baumwolle, Hülsenfrüchte oder Palmzucker, legten wir die Strecke von 120 Kilometern nach Pakokku erneut auf einer holprigen und staubigen Strasse zurück.

Vor gut drei Jahren protestierten hier hunderte von Mönchen gegen das herrschende Militärregime. Viele sind seit der Unterdrückung der Proteste im Gefängnis gelandet und etliche sind bis heute verschwunden geblieben.

Auf der Flussfahrt zurück nach Bagan habe ich mich am frühen Morgen auf der Fähre erkältet, so dass wir einige ruhigere Tage einschalten mussten. Auf einem Ausflug sind wir mit einem Taxi durch die von Palmyrapalmen gesäumte Landschaft bis zum Mount Popa gefahren, einem 1518 Meter hohen, erloschenen Vulkan. Unterwegs haben wir einen Wallfahrtsort besucht, der dem Geisterglauben geweiht ist. Hier werden 37 sogenannte Nats verehrt. Sie können sowohl beschützen als auch Unglück bringen. Verstorbene historische Persönlichkeiten, legendäre Figuren, Naturgeister oder auch Hindu-Gottheiten sind in diesem Kult vereint.

Es tauchen immer wieder neue Nat auf und bestehende verschwinden wieder. Bis Anfang des zweiten Jahrtausends wurden die damals 36 Nats unterdrückt. Feste und Tieropfer waren verboten, bis der damals regierende Bagan-König Anawratha den 36 Nats ein Oberhaupt hinzufügte: Thagyamin. Er verkörpert den auf dem Berg Meru herrschenden obersten Hindu-Gott Indra, der gleichzeitig unter dem Namen Sakka Schutzherr des Buddhismus ist und verehrt wird. So war gesichert, dass die Nats unter der Lehre des Buddhismus standen.

Daher ist es kein Widerspruch, wenn auf einer Anlage mit einer buddhistischen Pagode auch ein Nat-Schrein vorhanden ist, wie dies auch am Wallfahrtsort auf dem Mount Popa der Fall ist.

Weiter ging es nach den ebenen Gebieten Zentral-Myanmars mit dem Bus via Meiktila und Thazi zum Shan-Plateau hinauf. Im Shan-Staat gehören die meisten zur Ethnie der Shan. Aber auch andere Volksgruppen siedeln auf den Hügeln und Bergen. Nahe Kalaw, das auf 1320 Metern liegt, sind es die Palaung, Pa-O und Danu, die alle fünf Tage in ihren farbigen Trachten zum Markt kommen und ihre Erzeugnisse anbieten: Früchte, Gemüse, Gewürze, Tee, Kaffee und dergleichen. Es ist wunderschön, diesem emsigen und dennoch nicht hektischen Treiben zuzuschauen. Ausserdem ist es nach der staubigen Zentralebene eine Wohltat, sich in dieser kühlen und klaren Bergluft zu bewegen, denn mich plagt immer noch ein Husten.

HERMANN ISLER, WWW.ICHTHERAPIE.CH

Hermann Isler befindet sich mit seinem Reisebegleiter Josef Inauen auf einer Fahrradtour in Myanmar. Wie in den vergangenen Jahren auch schon, lässt er die Daheimgebliebenen in loser Folge an seinen Abenteuern teilhaben.

LESERBRIEFE

Wir freuen uns über jeden Leserbrief und veröffentlichen diese gerne. Beiträge bitte per E-Mail an: redaktion@hoengger.ch einsenden.

DIE UMFRAGE

Was meinen Sie zum Thema «Littering»?



Ich finde es eigentlich ziemlich sauber hier bei uns, im Vergleich zu anderen Ländern sowieso. Es stimmt schon: Überall wo es viele Leute hat

RAMON ÁRPAGAUS

– besonders bei schönem Wetter –, sieht man viel Abfall. Ich sehe das Problem aber nicht unbedingt bei den Leuten, die den Abfall produzieren: Ich glaube eher, dass es zu wenig Möglichkeiten gibt, um ihn zu entsorgen.



Es ist eine Katastrophe, wenn überall alles herumliegt. Es wird immer schlimmer, vor allem in den öffentlichen Anlagen. Ein grosses Problem sind die Gratiszeitungen, die überall in den Zügen herumliegen. Bei den Zeitungen spielt sicher eine Rolle, dass sie nichts kosten, allgemein liegt es aber hauptsächlich an der Erziehung. Eine Verbesserung müsste also von zu Hause aus kommen.

IDA HANI

– besonders bei schönem Wetter –, sieht man viel Abfall. Ich sehe das Problem aber nicht unbedingt bei den Leuten, die den Abfall produzieren: Ich glaube eher, dass es zu wenig Möglichkeiten gibt, um ihn zu entsorgen.



Ich finde nicht, dass «Littering» in Höngg ein grosses Problem ist, im Zentrum eher. Ich kann auch keine Zunahme in den letzten Jahren feststellen. Es stört mich aber schon, wenn im Sommer auf der Werdinsel Abfall liegen bleibt. Meiner Meinung nach müsste man die Leute dazu anregen, mehr Verantwortung zu übernehmen. Ich glaube aber, dass unsere Gesellschaft in eine andere Richtung geht, und dass die meisten immer mehr für sich selber schauen.

ROLF HERZIG

– besonders bei schönem Wetter –, sieht man viel Abfall. Ich sehe das Problem aber nicht unbedingt bei den Leuten, die den Abfall produzieren: Ich glaube eher, dass es zu wenig Möglichkeiten gibt, um ihn zu entsorgen.

INTERVIEW: MATHIEU CHANSON

Schulklassen säuberten den Wald

Am Mittwoch, 24. März, war der grosse Tag des Waldputzens. Gross und Klein halfen, den Wald sauber zu halten. Rund 1500 Kinder aus 66 Schulklassen waren daran beteiligt. Manche fanden aussergewöhnliche Dinge wie anderthalb «Töfflis» oder mehr als 30 Kilogramm Kupfer. Zwei Schulklassen sandten dem «Höngger» einen Bericht.

Wir, die 5. Klasse des Schulhauses Rütihof, waren selbst dabei und fanden allerlei Abfall, vor allem Taschentücher. Wir waren sehr verwundert, als wir den vielen Abfall sahen und merkten, dass die Leute so viel Abfall



Ausgerüstet mit Abfallsäcken und Plastikhandschuhen: auf zum Waldputz. (zvg)

einfach wegwerfen und die Umwelt verschmutzen. Jetzt wissen wir, dass so etwas dem Wald schadet. Rund um den Grünwald sammelten wir vielen Unrat ein, bis alles blitzblank war. Mit Handschuhen packten wir die Abfälle in einen schwarzen Sack ein, bis er voll war. Nachher schleppen wir ihn wieder zum Ausgangsort, der die sogenannte «Müllhalde» beim Grünwald war. Wir waren sehr erfreut, dass wir dabei mithelfen durften, den Wald sauber zu halten, es hat uns auch sehr gefallen, ein bisschen in den Wald hineinzugehen. Wir wunderten uns, als wir auch zehn Meter tief im Wald Bonbonpapiere fanden. Natürlich gab es dort, wo die Kübelsäcke waren, auch Fliegen, die um uns herumschwirrten. Wir sind stolz darauf, dass wir einen grossen Beitrag zum Waldputztag und zur Sauberhaltung des Stadtwaldes Zürich beigetragen haben. Zum Znüni und als Belohnung gab es feine «Schogistängeli». Die Organisatoren von Grün Stadt Zürich und der Naturschule waren sehr erfreut, als sie erfuhren, dass die fleissigen Kinder in den Stadtwäldern 2165 Kilogramm Abfall gesammelt haben.

Eingesandt von Fabian Egger und Jason Lüthi, 5. Klasse von Lia Wanzenried, Schulhaus Rütihof

Waldputz-Tag im Grünwald

Unshates besonders gefallen, dass wir alle zusammen – alle Schülerinnen und Schüler der Stadt Zürich – insgesamt 2165 Kilogramm Abfall gesammelt haben.

Jonathan und Ennio haben im Wald eine Luftdruckpistole gefun-



Wildhüter Erwin Nüesch instruiert die fleissigen Helferinnen und Helfer. (zvg)

den, und Omid hat noch ein Messer entdeckt – das war beeindruckend. Wir haben festgestellt, wie viele Menschen ihren Abfall in den Wald schmeissen.

Eine schöne Überraschung erlebten wir, als Jonathan und Ennio einen weggeworfenen Abfallsack hochhielten und eine Maus unten hervorsprang und weglief. Witzig fanden wir den Schnuller, den Irina und Lea fanden. Zwei andere Mädchen haben eine Hundeleine gefunden.

Auch etwas Spezielles war die Mini-Alarmanlage, die Aleksa und Omid gefunden haben. Alisea und Simona haben ein Feuerzeug gefunden, dies zersetzt sich erst nach hundert Jahren. Halbvolle Petflaschen, Glasflaschen, Weinflaschen und Dosen fanden wir zerstreut im Wald. Alle diese Dinge brauchen 100 bis 4000

Jahre, bis sie zersetzt sind. Diesen Tag fanden wir auf jeden Fall spannend, lustig und schön. Wir sind froh, dass wir der Natur helfen konnten, indem wir ein wenig von dem Abfall wegnehmen konnten.

4. Klasse von Deborah Bieri, Schulhaus Rütihof

Weiter halfen aus Höngg die Klassen von Susan Zumpe, Natasa Pavlovic und Esther Gut aus dem Schulhaus Riedhof; aus dem Schulhaus Rütihof die Klassen von Urs Salzmann, Seraina Niederer und Ursina Werder und aus dem Schulhaus Bläsi die Klasse von Eva Keller mit. Dank und Gratulation des «Hönggers» für den grossen Einsatz.

«Melody Singers» in der Hauserstiftung

Wie jeden letzten Sonntag im Monat, fand am 28. März das beliebte Quartiermittagessen in der Hauserstiftung statt. 53 Gäste aus Höngg genossen das delikate Essen und den Auftritt der «Melody Singers».

Bereits das Menü bot, wie immer, einen würdigen Rahmen für einen stimmungsvollen Anlass in der Hauserstiftung: Nach der Spargelcrème-Suppe wurden Roastbeef und

Die «Melody Singers» suchen aufgestellte, weibliche Verstärkung. Informationen über Telefon 079 276 82 10 oder E-Mail: melodysingers@bluewin.ch

Beilagen serviert und zum Dessert ein «Les deux Parfaits». Die Kochkünste des Küchenteams wurden allseits gelobt und mit einem grossen Applaus honoriert.

Auf dem Nachmittagsprogramm stand dann das Konzert der «Melody Singers». In zwei Teilen bot die Gesangsgruppe mit Klavierbegleitung einen professionellen Auftritt in der Cafeteria. Die neun Sängerinnen verstanden es, das Publikum in allen Belangen zu begeistern. Sei es mit internationalen Evergreens, wie «Moon River», «Que serà, serà», «True love» oder deutschen Schlagnern und Schweizerliedern wie «s Träumli», «Mein kleiner grüner Kaktus», «s Landidörfli», «Nach em Räge schind d Sunne» und «Stägeli uf Stägeli ab



Diese Stimmen begeisterten in der Hauserstiftung: die Melody Singers. (zvg)

– alles Melodien, die zum Mitsingen einladen. Die Hauserstiftung Altersheim Höngg bedankt sich herzlich bei den «Melody Singers», dass sie ihren Sonntag den Pensionären gewid-

met haben und damit ihnen und allen Gästen eine sehr grosse Freude bereiten.

Eingesandt von Walter Martinet, Heimleiter

Reingefallen? April – April!

«Herzliche Gratulation zur 1.-April-Ausgabe des «Hönggers»! Nach der ersten Verblüffung haben wir uns köstlich amüsiert. Die witzigen Artikel sind so gut aufgemacht, dass man wirklich darauf



reinfliegen konnte. Super-Idee, eine ganze Ausgabe so herauszubringen!» Beatrice Meier, Höngg.

... so und ähnlich lauteten ausnahmslos alle Reaktionen auf die Ausgabe des «Hönggers» vergangene Woche. Das hat das ganze «Höngger»-Team natürlich sehr gefreut, herzlichen Dank! Eigentlich schade, dass der 1. April erst 2021 wieder auf einen Donnerstag fällt.

Die Auflösung der Wettbewerbsfrage «Welche vier Artikel sind restlos wahr?» hätte korrekt gelautet:

«Ein Wort zu Ostern», Seite 1

«Verdienter Sieg des SVH», Seite 5

«Zurück ins zentrale Mittelland», Seite 7

«Baubeginn des Jugendraums im Rütihof», Seite 8.

Der Artikel «Höngger» darf nicht mehr ins Altpapier war, was die

Art und Weise, wie Altpapier zur Abfuhr bereitgestellt werden soll, korrekt. Selbstverständlich aber inklusive «Höngger» – der sich jedoch freut, wenn



dies erst nach der Lektüre geschieht.

Und ein spannendes Mail zum Artikel «Chappeli-Verein gegründet» ging am Ostermontag auf der Redaktion ein – gut möglich, dass aus dem Scherz Ernst wird und endlich wahrhaftig nach der Kapelle gesucht wird.

Wer nun aber richtig «geraten» hat, konnte eine halbe Seite im redaktionellen Teil des «Hönggers» gewinnen. Leider haben nur zwei Leser am Wettbewerb teilgenommen. Ob die

Aufgabe tatsächlich zu schwer war? Oder war bloss der Schreibaufwand zu gross? Wie auch immer: Einer der beiden Einsender – notabene der designierte Präsident des «Chappeli-Vereins» – tippte falsch. Richtig gelesen hat einzig Emil Aeberli aus Höngg. Der «Höngger» gratuliert und ist gespannt auf seine Themenwahl.

Fredy Haffner, Redaktionsleiter «Höngger»

